



BASTIAN SICK PRÄSENTIERT UDO JÜRGENS Eine Pressemitteilung der Sony-BMG:

Wir sind Papst – das dürfte ja inzwischen weitgehend bekannt sein. Aber das ist noch lange nicht alles: Wir sind nämlich auch Sprachpapst. Wir? Nein. Nur Bastian Sick. Denn genau dieser hat es geschafft, dass Jung und Alt wieder freiwillig über deutsche Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung nachdenken. Die ersten beiden Bände seines Bestsellers „Der Dativ ist dem Genitiv sein Tod“ wurden bis heute stolze 2,5 Millionen Mal verkauft und sind eindeutig ein Beweis dafür, dass die Auseinandersetzung mit sprachlichen Regeln und Fragen des Stils keinesfalls unpopulär oder elitär sind. Ihren Ursprung haben die gesammelten Sprach-Geschichten in der Spiegel-Online-Kolumne „Zwiebelfisch“. Dort erklärt Sick dem Rat suchenden Leser jede Woche kurzweilig und amüsant ein anderes Phänomen aus dem Irrgarten der deutschen Sprache: Heißt es nun „gewinkt“ oder „gewunken“, kann etwas „lohnenswert“ sein oder doch nur „lohnend“, und schickt man Urlaubsgrüße „aus Mallorca“ oder „von Mallorca“?

Auf sprachlicher Ebene kann man Bastian Sick, der Geschichtswissenschaft und Romanistik studiert hat, nun wirklich nichts vormachen. Woher rührt diese Liebe für die deutsche Sprache, wer hat Bastian Sicks Sprachgefühl geprägt? Auf die Frage nach sprachlichen Vorbildern antwortete er einmal ganz spontan: Udo Jürgens. Bei ihm finde er eine äußerst poetische Art, mit Sprache umzugehen. Bereits als Siebenjähriger saß Bastian Sick mit seinem Kassettenrekorder vor dem Radio und schnitt Musiksendungen mit. In seinem Kinderzimmer erklangen Udo-Jürgens-Titel in Dauerschleife. „Nicht die bekannten Kracher wie ‚Anuschka‘ oder ‚Es wird Nacht, Señorita‘, sondern eher die stilleren Songs“, erklärt Sick rückblickend. „Schon als kleiner Junge mochte ich die poetischen Liebeslieder am liebsten. Ein Lied wie ‚Wie könnt ich von dir gehen‘ konnte mich zu Tränen rühren.“ Im Unterschied zu vielen Jugendlichen seiner Generation wandte sich Bastian

Sick nicht von deutschsprachiger Musik ab, sondern blieb ihr verbunden. „Udo Jürgens sagte mir etwas, als ich ein Kind war, und er sagte mir auch noch etwas, als ich in die Pubertät kam und schließlich ein junger Mann wurde. Das hing sowohl mit der Schönheit der Musik als auch mit der Qualität der Texte zusammen.“

Der Sänger, Komponist und Entertainer Udo Jürgens hat stets großen Wert auf Form und Gehalt seiner Texte gelegt. Daher hat er von Anfang an mit den besten deutschsprachigen Textdichtern zusammengearbeitet: Günter Loose, Eckart Hachfeld, Michael Kunze, Wolfgang Hofer. „Sie schrieben ihm wunderbare Texte, für die Udo Jürgens wunderbare Noten fand. So vereinte sich Dichtkunst und Kompositionsgenie zu einem Meisterwerk“, erklärt Bastian Sick und fährt fort: „Manche Journalisten haben Udo Jürgens zu Unrecht als Sänger leichter bis seichter Lieder eingestuft. Die haben offenbar nie richtig hingehört. Tatsächlich ist Udo Jürgens einer der bedeutendsten Chansonniers deutscher Sprache. Wäre ich Deutschlehrer, würde ich seine Lieder im Unterricht einsetzen. Viele Lehrer tun dies übrigens bereits.“

1986 erlebte Bastian Sick den Sänger Udo Jürgens zum ersten Mal in einem Konzert. Seitdem ließ er sich keine Tournee entgehen. Inzwischen steht Sick selbst auf der Bühne und gibt den Unterhalter: „Vor meinen Auftritten höre ich oft Lieder von Udo Jürgens und singe sie mit, das baut mich enorm auf“, verrät er.

Diese Konstellation macht nun das einzigartige Projekt „Lieder voller Poesie“ möglich: Bastian Sick hat aus der gesamten Schaffensperiode von Udo Jürgens 19 persönliche Lieblingslieder ausgewählt, von denen vier bislang noch auf keiner CD veröffentlicht waren. Im 36-seitigen Booklet kommentiert er jedes Lied und lässt uns teilhaben an seinen Gedanken und Gefühlen. Ein Beispiel aus Sicks Anmerkungen zu dem Lied „Lebe wohl, mein halbes Leben“:

Der Text erzählt von einer Scheidung ohne Verbitterung, einer Trennung ohne Drama, einem Auseinandergehen in gegenseitigem Einvernehmen. Die Musik, die Udo Jürgens dazu geschrieben hat, spiegelt genau diese aufgeräumte Stimmung wider: undramatisch, sanft, mit einem Hauch von Melancholie. Die traurigsten Liebeslieder sind die, die den Abschied besingen, ohne traurig zu klingen.

Die Liebe ist das zentrale Thema der großen Chansons von Udo Jürgens, die Bastian Sick auf sehr gefühlvolle Weise interpretiert. Bei allen Titeln, ob fröhlich oder melancholisch, beschreibt er das Besondere des Textes, seines kunstvollen Aufbaus und seiner raffinierten Verquickung mit der Musik. Die lyrischen Glanzleistungen werden dem Leser meist erst durch die einfühlsamen Erklärungen richtig bewusst. Hat denn wirklich nahezu jede Satzkonstruktion, Wortwiederholung oder Steigerung eine Bedeutung? Sick sagt ja: „Ich entdecke auch heute noch immer wieder Neues in den Liedern von Udo Jürgens; bei manchem Stück ist mir erst jetzt klar geworden, wie klug durchdacht und raffiniert aufgebaut es ist!“

Ein Beispiel aus Sicks Anmerkungen zu dem Lied „Wärst du nicht du“:

Nicht weniger als 19 Konjunktivformen in einem schlichten Liebeslied von knapp 3 ½ Minuten Dauer, und dabei nicht eine einzige Umschreibung mit „würde“, sondern ausschließlich Konjunktiv II in Reinform – das sprengt jede Vorstellung dessen, was einen sogenannten Schlager ausmacht. Und trotz dieses grammatischen Feuerwerks, bei dem eine Irrealis-Rakete nach der anderen in den Himmel steigt, bleibt der Text klar und erschließt sich auch dem in Sachen Konjunktiv weniger geübten Hörer.

Wie in seinen „Dativ“-Büchern, so kommen auch hier die Kommentare von Bastian Sick nicht akademisch trocken daher, sondern leicht verständlich und pointiert. Selbst eingefleischte Udo

Jürgens Fans werden bei der Lektüre der Kommentare eine ganz neue Seite an ihrem Lieblingskünstler entdecken und sich – ausgehend von Sicks Ausführungen - weitere Gedanken zu den Inhalten und Bedeutungen solcher Lieder wie „Was wichtig ist“, „Engel am Morgen“, „Lebe wohl, mein halbes Leben“ oder „Gib mir deine Angst“ machen können.

Der Sprachpapst Bastian Sick präsentiert Udo Jürgens, den Grand Seigneur des deutschen Liedes: eine hochkarätige Begegnung, die ihresgleichen sucht.

TRACKLISTING

- 1. Was wichtig ist**
- 2. Du**
- 3. Wien***
- 4. Wärscht Du nicht Du**
- 5. Wie könnt ich Von Dir gehen?**
- 6. Ich frage nicht***
- 7. Lebe wohl, mein halbes Leben**
- 8. Im Kühlschrank brennt noch Licht**
- 9. Ich schrieb nie ein Lied für Karin**
- 10. Gib mir Deine Angst**
- 11. Engel am Morgen**
- 12. Alles was ich bin**
- 13. Ein paar Steine, zwei Kinder, ein Bach**
- 14. Damals wollt ich erwachsen sein**
- 15. Auch in Warschau blüht der erste Flieder***
- 16. Merci Chérié (Original-Version von 1966)***
- 17. Auch kleine Steine ziehen große Kreise**
- 18. Deinetwegen**
- 19. Ich weiß, was ich will**

*nie auf CD erschienen